



JAHRESBERICHT

2024–2025

JAHRESRECHNUNG

2024

METAMORPHOSE

Kürzlich besuchte ich die Kunstaussstellung von Vija Clemens in Basel und war tief beeindruckt, wie sie die Sinne mit ihren Werken überrascht: zwei identische Objekte (einmal ein Stein und dazu eine Nachbildung des Steins in Bronze und Acrylfarbe – nicht unterscheidbar von Auge und doch zwei verschiedene Dinge). Oder die Zeichnung einer Muschel-Oberfläche, wo sie ganz an die Oberfläche heranzoomt und die poröse Oberflächenstruktur zeichnet. Im Gegensatz zu einer Bleistiftzeichnung der Meeresoberfläche wo sie von weit weg auf die Fläche schaut. Faszinierend!

Metamorphose – Umgestaltung und Verwandlung – passt ganz gut darauf, was sich am HPZ aktuell vollzieht. Wir erleben gerade den Übergang von einem Zustand in einen anderen, richten den Blick manchmal auf kleinste Details, manchmal aus der Vogelperspektive auf das Ganze. Wie bei der Metamorphose gestaltet sich einiges um und verwandelt sich in Neues. Nicht alles ist von aussen sichtbar und spürbar. Anderes wiederum soll sichtbar sein und anders werden...

Sie wissen schon: Wir sehen geteilte Verantwortung als Gewinn. Nach einem längeren Gestaltungsprozess mit gemeinsamer Führung in einem Leitungsteam, übergebe ich die Gesamtleitung des HPZ an meine Nachfolger:innen.

Die sukzessive Übergabe von Aufgaben vollzog sich im Inneren – gegen aussen nicht immer sichtbar. Wir erlebten diesen Prozess gewinnbringend und schauen positiv in die Zukunft. Vieles werde ich vermissen: An erster Stelle die wunderbaren Persönlichkeiten unserer Schüler:innen, die vielen kompetenten, menschlichen und teamfähigen Mitarbeitenden, dann den vertrauensvollen, tragenden Stiftungsrat, die vielseitigen Aufgabenbereiche mit einem grossen Gestaltungsspielraum, inspirierende Kontakte mit Fachstellen und Kolleg:innen. Der Umgestaltungsprozess – die Metamorphose – ist am Entstehen und lässt allen Beteiligten die nötige Zeit, sich auf das Neue einzustellen.

Bei meiner Verabschiedung gab es das schönste Kompliment eines Schülers: **«Danke, dass ich immer zu Ihnen kommen konnte und sie mir in der Krise geholfen haben.»** Das schönste Kompliment einer Mitarbeiterin: **«Du bist einfach e richtig Schildchrot.»** Weshalb das ein tolles Kompliment ist, können Sie unter www.youtube.com/watch?v=0F7DTR1XrJY nachschauen.

Das Führungsverständnis von Maike Plath und ihre dazu entwickelten Prinzipien und Ideen haben mich nachhaltig geprägt.

DIE NEUE CO-LEITUNG DES HPZ

Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Führungsausbildung und einer zweijährigen Übergangszeit ist es soweit: Die neue Co-Leitung am HPZ übernimmt!



Robert Artho arbeitet seit 25 Jahren als Teamleiter unserer Wohngruppe am HPZ. Er ist ausgebildeter Sozialpädagoge HF und zertifizierter Budopädagoge. Er hat die Wohngruppe und die sozialpädagogischen Schwerpunkte mit dem Team weiterentwickelt und sukzessive einzelne Anteile im Schulbereich etabliert. Er ist prädestiniert, unser Team von Klassenassistenten zu begleiten und mit ihnen das professionelle Rollenverständnis zu pflegen. Herr Artho ist als Berufsbildner in der FABE-Ausbildung tätig. Zudem verfügt er über handwerkliches Know-how aus seinen Erstberufen als Hochbauzeichner und Maurer. Deshalb wird er ab Sommer die Verantwortung für Finanzen und Liegenschaften übernehmen.

Frau **Tina Blanke** arbeitet seit 8 Jahren am HPZ als Schulische Heilpädagogin auf der Oberstufe. Dabei hat sie sich mit allen Aspekten von Übergängen, insbesondere mit Beruflicher Orientierung auseinandergesetzt. Sie verfügt zudem über einen Abschluss in Logopädie und einen CAS Hochschuldidaktik. Ihre bisherigen Erfahrungen als Schulische Heilpädagogin in der Regelschule auf Primarstufe, als Kleinklassenlehrerin im Kanton St. Gallen und ihre Erfahrungen in der Begleitung von Integrativen Sonderschulungen setzt sie gewinnbringend für das HPZ ein. Sie ist damit die Favoritin für Vernetzung im und ausserhalb des HPZ. Frau Blanke übernimmt den Schul- und Therapiebereich inklusive Personalführung, Organisation und pädagogische Entwicklungsthemen.

Im Hintergrund werden Jeannine Eggenberger und Barbara Schwarzenbach für die **Stabsstelle Qualität und Kommunikation** zuständig sein. Sie erstellen zum Beispiel weiterhin die Quartalsinformation für die Eltern und sind für die Koordination der Elterntreffs verantwortlich. Zudem werden sie Konzeptideen in die passende Form bringen, die Evaluation vom kommenden Jahr vorbereiten und den Stiftungsrat und die Co-Leitung in der Qualitätsentwicklung unterstützen.

Mit einem herzlichen Schildkrötengruss und den besten Wünschen für gelingende, erfolgreiche Leitungstätigkeit verabschiede ich mich und übergebe den Verwandlungs-Umgestaltungsstab zur Metamorphose an Tina und Röbi.

AUSGEWÄHLTE ENTWICKLUNGEN IM VERGANGENEN SCHULJAHR

Die **Umstellung auf die webbasierte Schüler-software Escola** wurde von externen und internen Weiterbildungen begleitet. Ab August 2024 sollte alles funktionieren. Und tatsächlich: Die Umstellung gelang reibungslos.

Neben technischen Verbesserungen wurde auch **Inhaltliches überprüft und angepasst**. Die Förderplanung führen wir bis auf ein paar kosmetische Änderungen wie bisher weiter. Dreh- und Angelpunkt sind genaue Beobachtungen und Lernstanderfassungen, die den individuellen Stand der einzelnen Schüler:innen präzise erfassen. Wichtig bleiben die zweimal jährlich stattfindenden Standortgespräche mit den Erziehungsberechtigten und weiteren beteiligten Fachpersonen. Bei diesen Gesprächen werden die Förderziele fürs kommende Halbjahr festgelegt.

Für die neueintretenden Schüler:innen haben wir in den vergangenen beiden Jahren die **Ersterfassung** professionalisiert und ausgebaut. In Interviews mit den Erziehungsberechtigten, der heilpädagogischen Früherziehung oder weiteren Fachpersonen erfahren wir viel Wertvolles. Wir legen die Informationen systematisch ab und machen sie allen beteiligten Mitarbeitenden zugänglich. Wieso wollen wir so viel über das Kind wissen? Das Expertenwissen der Eltern und die Erfahrungen von Fachpersonen mit dem Kind helfen uns, das Lernsetting für das Kind so zu gestalten, dass es sich wohlfühlt und Raum für Entwicklungsschritte geschaffen wird.

Nichts wissen wollen über das Kind, unbelastet an eine Situation heranzugehen war früher die Lehrmeinung. Man sei dann besonders objektiv. Diese Logik ist leider ein Trugschluss: Man ist dann nicht objektiv, sondern ignoriert das Vorwissen und läuft Gefahr, pädagogische Fehler zu wiederholen und das Kind unnötig zu verunsichern. Wir sind überzeugt: Wissen gepaart mit Gelassenheit und Neugierde, um das Kind verstehen zu lernen, zeugt von Qualität.

Die **Fachstelle Integrative Sonderschulungen und die InS-Beratungen** sind weiterhin stark gefragt. Frau Blanke wirkt in der kantonalen Arbeitsgruppe mit, welche Vorschläge zur Handhabung der InS vorlegen wird, damit diese auch künftig erfolgreich durchgeführt werden können. Immer wichtiger wird der systematische Blick auf die Schule. Nicht das InS-Kind ist im Fokus, sondern es geht darum Fachwissen zu teilen, zu unterstützen, das Förderteam als multiprofessionelles Team zu verstehen, damit Unterstützung, Beratung und Krisenintervention seine Wirkung entfalten kann. Davon profitiert dann nicht nur das einzelne InS-Kind, sondern das ganze System.

Seit zwei Jahren finden **klassenübergreifende Workshops Sexualpädagogik für die Oberstufe und die BVK** statt. Die AG Sexualpädagogik besuchte Weiterbildungen, lud eine Fachfrau für eine interne Weiterbildung und zu einem Elternabend ein, beschaffte passende Lehrmittel und arbeitete die Themen für unsere Jugendlichen passend auf. Die Workshops finden fünfmal jährlich in Gruppen statt. Diese werden nach thematischem Schwerpunkt und individuellem Entwicklungsstand der Jugendlichen gebildet: Themenbereiche sind Freundschaft/Beziehungen, Pubertät/mein Körper, Sexualität. Bei allen Workshops werden Wissen vermittelt, konkrete Hilfestellungen besprochen, Fragen beantwortet und der Umgang mit den Sozialen Medien im Zusammenhang mit Integrität/Nähe und Distanz thematisiert. Die Workshops leisten einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Gesundheitsförderung.

*Im Namen der Leitungsteams:
Barbara Schwarzenbach*

STIFTUNGSRAT

Auch im vergangenen Schuljahr standen Bau- und Unterhaltsthemen auf der Traktandenliste. Die Gebäulichkeiten mit Augenmass in gutem Zustand zu erhalten, ist eine wichtige Aufgabe des Stiftungsrates. Der jährliche Gebäuderundgang mit unserem Fachmann, Hanspeter Niederer, sowie die Beobachtungen unseres Hausmeisters, Stefan Tinz, gibt wichtige Hinweise für die Entscheidungsfindung im Stiftungsrat. Die Erneuerung der Heizung, der Ersatz von teilweise undichten Fenstern oder die Beleuchtung in der Turnhalle sind aktuelle Themen. Natürlich wurden Budget und Rechnung sowie diverse personelle Angelegenheiten ausführlich diskutiert.

Viel Zeit und Energie widmete der Stiftungsrat dem Thema «Metamorphose». Unvorhersehbare Entwicklungen mussten diskutiert und schliesslich in die von Barbara Schwarzenbach vorgestellte Führungsstruktur überführt werden. Aus Sicht des Stiftungsrates hat es sich bewährt, den beteiligten Führungspersonen eine Übergangs- und Einarbeitungszeit von einem Jahr zur Verfügung zu stellen. Wir sind überzeugt, dass Tina Blanke und Robert Artho bestens auf ihre Aufgabe vorbereitet sind. Sie werden das HPZ in gewohnter Weise mit Herz, Leidenschaft und Fachkompetenz führen. Unterstützung erhalten sie von der Stabsstelle Qualität und Kommunikation, in der Person von Jeannine Eggenberger und vorübergehend auch von Barbara Schwarzenbach.

Die Umgestaltung und Verwandlung bringt es mit sich, dass wir uns von Barbara Schwarzenbach als Gesamtleiterin des HPZ verabschieden müssen. Während zehn Jahren führte sie das HPZ Romanshorn mit Fachkompetenz, gepaart mit dem Blick für das Wesentliche, mit einer klaren Haltung, verbunden mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen und nicht zuletzt mit viel Herz und Humor. Eine Metamorphose macht also nicht nur das HPZ durch, sondern auch Barbara Schwarzenbach ist davon betroffen. Wer sie kennt, weiss, dass sie sich dieser Herausforderung gerne stellt und ihr auch dies gelingen wird. Wir wünschen ihr dazu viel Freude und Energie und bedanken uns herzlich für ihr Wirken am HPZ Romanshorn.

DANK

Gerne bedanke ich mich im Namen des Stiftungsrates auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler. Ebenso bedanke ich mich herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Hans Amrhein, Stiftungsratspräsident

